

DERPART DERPART Reise Center Cottbus

TAKE OFF GEWINNSPIEL
1 Woche Türkei-Urlaub für 2 Personen
 Einfach Ihr Lieblingsfoto aus dem letzten Urlaub hochladen und gewinnen!

www.DERPART.com/Cottbus

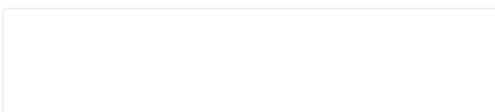
Cottbus 23.?Mai 2016, 02:33?Uhr

Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

"Wir müssen die Krebsursache besser verstehen"

Professor Björn Brücher vom CTK Cottbus gelingt mit amerikanischem Kollegen Meilenstein in der Krebsforschung

Auf ihr Frühstücksei sollten Menschen mit hohem Cholesterinspiegel verzichten? Und salziges Essen treibt den Blutdruck in die Höhe? Die einstigen Lehrmeinungen sind widerlegt und ins Reich der Mythen verbannt.



Dass auch Dogmen in der Ursachenforschung für

Extras zum Artikel

Artikel teilen:

Facebook | Twitter | Google+ | WhatsApp | eMail

QR-Code generieren

Artikel-Aktualisierungen:

Erstellt am: 23.?Mai 2016, 02:33?Uhr
Geändert am: 26.?Mai 2016, 02:35?Uhr



Jetzt informieren >





Mehr als 4900 Patienten sind im Jahr 2015 in der Chirurgischen Klinik behandelt worden und es wurden 115 große Operationen mehr als im Jahr 2014 durchgeführt.

Foto: Helbig/CTK

Krebserkrankungen in den nächsten Jahren fallen, davon ist Professor Dr. Björn Brücher von der Chirurgischen Klinik des Cottbuser Carl-Thiem-Klinikums überzeugt. Er ist eine Koryphäe in der weltweiten Tumorchirurgie und -forschung. Mit seinem amerikanischen Kollegen Dr. Ijaz Jamall gelang ihm ein Meilenstein in der Krebsforschung.

Professor Brücher, Krebs plagt die Menschheit bereits, so lange sie existiert. Die Theorie, dass eine Veränderung des Erbgutes Krebs auslösen kann, ist 102 Jahre alt. Sie geben nun der Krebsforschung einen neuen Impuls – vielleicht eine neue Richtung?

Was tun Sie, wenn Sie eine Lache aus Öl und Wasser unter dem Motor Ihres Autos sehen?

Wahrscheinlich ist die Zylinderkopfdichtung futsch. Ich würde sie wechseln lassen. Oder?

Gut, wenn dies aber bleibt, dann würden Sie doch die Werkstatt bitten, dies systematisch und genau erneut zu überprüfen. Richtige Beobachtungen zu Veränderungen des Erbgutes – Mutationen – sind jahrzehntelang falsch interpretiert worden, diese seien hauptverantwortlich für die Krebs-Entstehung. Der menschliche Körper hat Trillionen Zellen von mehr als 200 verschiedenen Zelltypen. Mehr als 2000 Gen-Mutationen wären notwendig, damit das, was wir Krebs nennen, entsteht. Vereinfacht ausgedrückt wurde fälschlicherweise geglaubt, dass Äpfel in Autos wachsen, weil jemand einen Apfel im Auto gefunden hat.

Wie vielen Krebstypen sind inzwischen bekannt?

Über 100 – jeder einzelne Typ hat nachweislich mehr als 145 000 Gen-

Autor:

Extratipp



24. Brunnenfest mit Elsterlauf – nicht ohne die Mineralquellen Bad Liebenwerda!

Wer beim 24. Brunnen- und Stadtfest vom 27. - 29.05.2016 in der Kurstadt natürlich nicht fehlen darf, sind die Mineralquellen Bad Liebenwerda. Nach der großen und erfolgreichen Danke-Aktion im letzten Jahr, hat sich der Mineralbrunnen erneut etwas ganz Besonderes einfallen lassen. [Mehr\[+\]](#)

Anzeige

40 GIGA-
120 Mbit/s
19,90 € / Monat
telecolumbus
Alles richtig gemacht.

Lokalsport

LR-Kultur

LR-Wirtschaft

Sven Michel verlässt Energie



Variationen, ohne dass wir deren biologische Wertigkeit kennen. Bei fünf bis zehn Prozent der Tumore ist bewiesen, dass sie tatsächlich durch Mutationen entstanden sind. Bei 15 Prozent ist eine Infektion die Ursache. 80 Prozent – die Mehrheit an Tumore – gelten als sporadisch, das heißt, ihre Ursache ist unbekannt.

Und das geht quer durch alle Krebstypen?

Nur wenige der Krebsformen können mit Mutationen in Verbindung gebracht werden. Bei Magenkrebs sind das weniger als ein Prozent, bei Tumoren am Dickdarm drei bis fünf Prozent und bei Patientinnen mit Brustkrebs acht Prozent.

Welche Infektionen können Krebs verursachen?

Hepatitis B- und C-Virusinfektionen sind zu 80 Prozent für eine Unterform von Leberkrebs verantwortlich. Magenkrebs wird zu 50 Prozent durch das Bakterium *Helicobacter pylori* verursacht. 75 Prozent an Gebärmutterhals-Krebs werden durch Papillomaviren verursacht.

Aber wie wird aus einer kleinen Entzündung eine Krebszelle?

Unser Körper verträgt sehr viel weniger Stress, als wir glauben. Auf einen biologischen oder chemischen Reiz – Keime, Viren, Giftstoffe – reagiert er zunächst mit einer normalen Entzündung. Dauert der Reiz an, scheitert dieser Heilungsprozess. Der Körper forciert die Wundheilung und es entsteht eine chronische Entzündung, ohne dass wir es merken. Diese geht über in eine Fibrose. Diese "Narbe" ist keine herkömmliche Fibrose, sondern das Gewebegerüst zwischen den Zellen ist stark verändert. Dadurch ändert sich die gesamte Zell-Kommunikation. In der Fibrose kann sich eine Nische bilden, die präkanzeröse Nische – eine chronisch gestresste Zellmatrix kann hier die Vorstufe zu Krebs sein. Die Evolutionsforschung hat schon bewiesen: Der menschliche Körper kann Stress nicht auf Dauer bewältigen.

Also steckt er in einem Teufelkreis?

Ganz genau und wenn die chronische Stressvermeidungsstrategie die Nische nicht auflösen kann, verwandelt sich eine normale Zelle in eine Krebszelle. Dr. Ijaz Jamall aus Sacramento, Kalifornien und ich waren selbst überrascht. Wir überprüften uns immer wieder – das Ergebnis blieb das Gleiche.



Cottbus

COTTBUS Diese Nachricht ist ein Schock für

Energie Cottbus! Sven Michel wird den Absteiger definitiv verlassen. Er steht nach RUNDSCHAU-Informationen vor dem Wechsel zum SC Paderborn. Eigentlich war Michel als Schlüsselspieler für den Neuaufbau vorgesehen. [Mehr\[+\]](#)

Artikel Anzeigen vom:

Mai 2016

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

April 2016

Lokalnachrichten

Ijaz Jamall ist der amerikanische Kollege, mit dem Ihnen der Meilenstein in der Krebs-Ursachen-Forschung gelungen ist. Wie lange kennen Sie sich schon?

Sehr lange. Wir sind beide kritische Geister mit schneller Auffassungsgabe und bevorzugen scheuklappenfreie Diskussionen – nur das bedingt den Fortschritt.

Was treibt Sie an, neben den Operationen in der Chirurgischen Klinik noch so intensiv zu forschen?

Man braucht Passion und Verantwortungsgefühl. Das Gesundheitswesen ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. Der Biotechnologie-Markt wird künftig 500 Milliarden US-Dollar betragen, also konzentriert man sich auf neue Technologien. Ohne Frage – dies bedingt Fortschritt. Für den einzelnen Patienten muss es aber Sinn machen. Wenn man eine Ursache für die Mehrheit der Tumore nicht kennt, wie kann man da von Prävention sprechen. Und warum werden 90 Prozent der Tumorforschung in fünf bis zehn Prozent von Tumoren investiert? Die Einzelschicksale gehen sehr unter die Haut.

Professor, Sie hatten in Amerika beste Bedingungen, aus privaten Gründen sind Sie nach Deutschland zurückgekehrt. Sind Sie inzwischen in Cottbus, im CTK angekommen?

Das CTK hat 2300 Mitarbeiter, die 21 Kliniken behandeln jährlich über 100 000 Patienten. Die Chirurgie in Cottbus ist eine der größten in ganz Deutschland. 2015 haben wir uns selbst reorganisiert, neue OP-Methoden und Sprechstunden etabliert. Noch im gleichen Jahr haben wir mehr als 4900 Patienten behandelt und 115 große Operationen mehr als 2014 durchgeführt. Dies wird 2016 weiter gesteigert, wir platzen aus allen Nähten. Patienten müssen nicht mehr nach Berlin, Dresden oder Potsdam. Dies erreichen wir gemeinsam mit der richtigen Krankenhausleitung, mit allen Fachdisziplinen und wir haben hier tolle Schwestern und Ärzte. Zusammen mit Chefarzt Dr. Rainer Kube und allen Mitarbeitern bemühen wir uns, täglich etwas zu verbessern. In Cottbus packt man an und macht und das sehr erfolgreich. Wir haben eine neue Station mit Betten erhalten. Jetzt brauchen wir noch neue Ärzte. Cottbus muss sich nicht verstecken. Ziel in der Tumorforschung ist der individuelle Tumor-Patient. Er steht im Zentrum des Geschehens. Und die Krebsforschung ist Motor zur Verbesserung der Patientenversorgung.

Können die Menschen, die Patienten, also hoffen?

Eine wissenschaftliche Veröffentlichung unterzieht sich einer kritischen

Rundschau Magazine



26.05.2016

Wohin Regional vom 26. Mai bis 6. Juni



24.05.2016

Regional Spezial ? Brunnenfest mit Elsterlauf der Kurstadt Bad Liebenwerda/ vom 27. bis 29. Mai 2016



20.05.2016

07 bis 2016 LAUSITZER RUNDSCHAU



13.05.2016

46 bis 1956 LAUSITZER RUNDSCHAU



20.05.2016

97 bis 2006 LAUSITZER RUNDSCHAU

Begutachtung, nur so wird seriöse Forschung gemacht. Im Gutachten zu unserer Arbeit bestätigte man uns die hohe Evidenz dargelegter Labor- und klinischer Studien für die neue Krebs-Hypothese. Wenn wir die Krebs-Ursache besser verstehen, können mit verschiedenen Fachdisziplinen und -gesellschaften und der Industrie neue Methoden in Diagnostik, Therapie und Prävention entwickelt werden. Das wird auch die Chirurgie verändern. In der Theodor-Billroth-Akademie tauschen sich über 3100 Wissenschaftler aus, monatlich kommen 100 dazu. Ja, Krebs-Patienten dürfen hoffen, dafür machen wir das. Menschen darf man nicht ständig in Angst halten. Oder was wählen Sie für Ihr Frühstück?

Worauf ich Appetit habe – ein Frühstücksei mit Salz?

Eben und alles in Maßen.

Mit Professor Dr. Björn Brücher sprach Annett Igel-Allzeit

Zum Thema:

Professor Dr- Björn Brücher hat Humanmedizin in Mainz studierte – mit Studienteilen in Oxford, Bradford und Edinburgh. Nach seiner Promotion absolvierte er die chirurgische Aus- und Weiterbildung an der Technischen Universität München und schloss – begleitet vom Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt in München – seine Habilitation an. In Houston in Texas arbeitete er daraufhin am größten Krebsforschungszentrum der Welt. Zahlreiche nationale und internationale Preise hat er überreicht bekommen. Er leitete von 2007 bis 2012 die Tumorchirurgie am Universitätsklinikum Tübingen. Nach zwei Jahren am Krebsinstitut in Richmond arbeitet er seit 2015 am CTK in Cottbus. Er ist für 2017 als einziger deutscher Tumorchirurg für die neu zu erarbeitenden Tumorklassifikation ins American Joint Cancer Committee eingeladen. **20 Jahre Arbeit** liegen hinter Björn Brücher und seinem Freund und Kollegen Ijaz Jamall vor ihrer neuen Krebshypothese. Unter dem Titel "Somatic Mutation Theory – Why it's Wrong for Most Cancer" (Die somatische Mutationstheorie – warum ist sie falsch für die meisten Krebsarten) ist in diesem Jahr ihr jüngster wissenschaftlicher Beitrag erschienen und vereint Zell-Kommunikations-Forschung mit Laborexperimenten und klinischen Studien. Beide arbeiten in der internationalen Theodor-Billroth-Akademie mit. Sie geht neue Wege in der



Aus- und Weiterbildung und in der Forschung.

[vorheriger Artikel](#)

[zurück auf die Startseite](#)

[nächster Artikel](#)

Anzeige

Mineraldünger

- ▶ 1 Fl. Rheingas 18 €/11 kg
- ▶ 25 kg Speisekartoffeln 10,00 €
- ▶ 50 kg Futterkartoffeln lose 6,00 €
- ▶ 25 kg Futterkartoffeln gesackt 5,00 €

Fleischverkauf am 25.05.16

Agrargenossenschaft Forst eG
Kölziger Weg (Noßdorf/Nähe ESSO)
03149 Forst, Tel. 03562-669 925

Anzeige

VILLA NUOVA
Italianische Spezialitäten

Herzlich willkommen im freundlichen Restaurant im Grünen!
im Kurpark Bad Liebenwerda.

- ◆ in unmittelbarer Nähe zur Schwarzen Elster, zum Spielplatz und zur Minigolfanlage
- ◆ Wintergarten mit Blick in den Park
- ◆ Räumlichkeiten für Feiern aller Art mit Platz für bis zu 150 Personen
- ◆ Konferenz-, Tagungs- und Sky-Raum mit Platz für bis zu 40 Personen
- ◆ Italienisches Buffet kalt und warm
- ◆ Reservierungen für Gruppen und Busgesellschaften
- ◆ Großer Parkplatz am Haus
- ◆ Public Viewing zur Fußball-EM 2016

Veranstaltungen:
16.07.2016 - NINO DE ANGELO ZU GAST AUF DER VILLA-NUOVA
KURPARKBÜHNE
EINTRITT FREI!

Kurkonzerte immer sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr
im Kurpark - Musikmuschel

Dresdener Str. 23, 04924 Liebenwerda
Telefon: 0353 41/49 1029
info@villa-nuova.info www.villa-nuova.info



Sitemap

Service-
Angebote

LOKALES

Cottbus
Elsterwerda
Herzberg
Forst
Guben
Finsterwalde

NACHRICHTEN

Tagesthemen
Politik
Brennpunkte
Panorama
Brandenburg
Sachsen

MEDIEN

Urlaubsreich
Handwerker
Portal
Lausitzer
Branchen
Rundschau App

ABO

LR-Abo bestellen
LR-Abo Service
Digitalabo
LR Card

ANZEIGEN

Immobilien
Automarkt
Kleinanzeigen
Stellenanzeigen
Reisemarkt
Partnerglück

SERVICE

Termine
Tickets
70 Jahre LR
Service Partner
RPV-Briefmarken
Leserreisen

Senftenberg
Lübbenau
Lübben
Luckau
Spremberg
Hoyerswerda
Weißwasser
Polizei

Wirtschaft
Wissenschaft
Bild des Tages

Newsletter
Volo-Blog
Lausitzer Woche
Watchlausitz
Leser für Leser
Magazine

Freudige Anzeigen
Traueranzeigen
Geschäftskunden
Mediadaten

Richtlinien für
Kommentare
RSS Feed

UNTERNEHMEN

Impressum
Über uns
Produkte
Dienstleistungen
Karriere
Jobs
Engagement
Wir Helfen
ZiSCH
Verlagstouren
Partner
Kontakt

LAUSITZER RUNDSCHAU

Partner: Saarbrücker Zeitung | Trierischer Volksfreund | RP-Online.de | Netzindianer | PKW.de

Suchen

zurück nach oben ▲

